

青 岛 科 技 大 学

二〇一一年硕士研究生入学考试试题

考试科目：德语

- 注意事项：1. 本试卷共 4 道大题（共计 60 个小题），满分 100 分；
2. 本卷属试题卷，答题另有答题卷，答案一律写在答题卷上，写在该试题卷上或草纸上均无效。要注意试卷清洁，不要在试卷上涂划；
3. 必须用蓝、黑钢笔或签字笔答题，其它均无效。

Teil I: Wortschatz und Grammatik (30')

A. Wählen Sie die richtige Antwort aus. (15')

- „Das macht 1,80.“ Das bedeutet:
a. Das macht einundachtzig Euro.
b. Das mach ein Euro achtzig.
c. Das macht einhundertachtzig Euro.
d. Das macht achtzehn Euro.
- Ist das Ihr Auto? Ja, aber _____ fährt nicht.
a. ich b. das c. kann d. die
- Bitte gib mir _____ Buch zurück..
a. den b. sie c. mein d. deine
- Wir brauchen neue Gläser. Hier gibt es _____
a. dieses b. eine c. welche d. einiges
- Ich kann _____ das erklären.
a. ihn b. Ihnen c. wem d. Du
- Geht er heute Abend mit? - Ich denke ja. Er _____ abends nichts vor.
a. hat b. macht c. kocht d. essen
- Alles dauert _____ Zeit.
a. seine b. die c. ihre d.-
- Sie kommt jeden Morgen sehr _____ zur Arbeit.
a. pünktlich b. rechtzeitig c. zu spät d. oft
- _____ Stunden Aufenthalt hat der Zug in Frankfurt.
a. Wie viele Uhr b. Wie viel c. Um wie viel d. Wie lange

10. Kann ich bitte _____ Kugelschreiber einen Augenblick haben, Herr Braun?

- a. seinen b. Ihren c. sein d. ihr

第 1 页 (共 8 页)

11. Habt ihr _____ Gast mit dem Taxi zum Bahnhof gebracht?

- a. euer b. eure c. euren d. eurem

12. _____ Sie mir doch bitte die Zeitung!

- a. Gibst b. Gebe c. Gib d. Geben

13. Was hast du den Polizisten gefragt? - _____ wir schnell zum Dom kommen.

- a. Weil b. Wenn c. Wann d. Wie

14. „Kinder, _____ bitte den Text laut! “

- a. lest b. liest c. lies d. les

15. Geht deine Schwester schon zur Schule? – Nein, sie ist _____ fünf.

- a. schon b. aber c. bald d. erst

B. Lücken füllen (15')

a. Ergänzen Sie die angegebenen Verben in der richtigen Form. (10')

abholen, anfangen, aufräumen, einladen, fernsehen, mitkommen

vorbereiten, aufstehen, abfahren, nachschauen

1. Kinder, _____! Der Bus _____ in 30 Minuten _____.
2. Wir haben morgen Nachmittag ein Meeting mit der Delegation aus Shanghai. Das Meeting _____ pünktlich um 14 Uhr _____.
3. Heute Abend gehen wir ins Theater, _____ du _____?
4. Morgen ist doch die Party bei Heidi, _____ du mich _____?
5. -- Ich finde meinen Schlüssel nicht mehr.
-- _____ doch mal in deiner Tasche _____.
6. Ich _____ für halb acht das Abendessen _____. Sei pünktlich!
7. Iris feiert am Freitag ihren Geburtstag. Sie _____ viele Freunde _____.
8. Jeden Abend holt sich Herr Müller ein Bier, setzt sich aufs Sofa und _____ mindestens vier Stunden _____.
9. Auf dem Schreibtisch von Thomas ist wirklich ein Chaos. Hier eine Kaffeetasse, da ein Aschenbecher, zwischen Zeitungen sind noch Bücher und Hefte, aber er findet das alles in Ordnung. Er _____ seinen Schreibtisch nie _____.

b. „wollen“, „können“, „dürfen“, „sollen“ oder „müssen“? Was passt? (5')

1. – Die Prüfung für morgen fängt Punkt 8 an. Bitte seien Sie pünktlich!
- Herr Liu, _____ wir Wörterbücher benutzen?
2. Frau Herbst _____ heute leider nicht ins Kino gehen. Sie hat Gäste und _____ kochen.

3. - Mami, ich _____ noch ein bisschen fernsehen. Geht das?
- Nein, das geht nicht. Es ist schon sehr spät. Du _____ jetzt schlafen.
4. - Der Arzt meint, ich _____ eine Woche zu Hause bleiben und im Bett liegen.
5. - Hans, Anna _____ uns morgen besuchen. _____ du heute Nachmittag früh nach Hause? Wir _____ etwas einkaufen.
- Tut mir leid, ich habe viel Arbeit. Vor 7 Uhr _____ ich nicht nach Hause.

Teil II Lesen (30')

Text A

In Rom findet man fast nur die Überreste öffentliche Bauwerke, und diese Denkmäler führen uns nur Roms politische Geschichte vor Augen; in Pompeji hingegen zeigt sich uns das Privatleben des Altertums, so wie es war. Der Vulkan, der die Stadt mit Asche bedeckt hat, hat sie gegen die Verheerungen derzeit geschützt. Nie würden sich der Luft ausgesetzte Gebäude sonst so erhalten haben. Die Malereien, die Bronzegegenstände sind noch in ihrer ursprünglichen Pracht zu besichtigen, und alles, was zum häuslichen Gebrauche diente, hat sich erhalten. Die Weinkrüge stehen noch bereit für das Festmahl des folgenden Tages; das zum Backen hergerichtete Mehl ist dort noch vorhanden. Das Skelett einer Frau ist noch mit den Schmuckgegenständen geziert, die sie am vom Vulkan unterbrochenen Festtage trug. Nirgends findet man ein so auffälliges Bild von der jähen Unterbrechung des Lebens. Die Furchen der Räder sind noch deutlich auf dem Straßenpflaster eingedrückt, und die Steine, welche die Brunnen einfassen, tragen noch den Einschnitt der Seile. An den Wänden einer Wachstube sieht man noch die schlecht geformten Buchstaben und die plumpe gezeichneten Figuren, welche die Soldaten machten, um sich die Zeit zu vertreiben, während diese Zeit zu ihrem Verderben herandrückte. Pompeji ist fast voll ständig erhalten. Die meisten der Häuser sind aus Stücken versteinertes Lava erbaut. Der Anblick der Ruinen dieser einst so großen und blühenden Stadt erfüllt das Herz mit Wehmut.

1. Was zeigt sich uns in Pompeji?
 - a. Überreste öffentlicher Denkmäler.
 - b. Mittelalterliche Bauwerke.
 - c. Moderne Gebäude.
 - d. Häusliche Gebrauchsgegenstände des Altertums.
2. Wodurch ist die Stadt Pompeji begraben worden?
 - a. Durch einen Krieg.
 - b. Durch einen Vulkanausbruch
 - c. Durch ein Erdbeben
 - d. Durch eine Bombe
3. Woran erkennt man, dass das Leben in Pompeji plötzlich unterbrochen wurde?

- a. An den verschiedenen Vorbereitungen auf ein Fest.
 - b. An der Unordnung der Stadt.
 - c. An den erhaltenen Museumsgegenständen.
 - d. An den Ruinen der Stadt.
4. Was machten die Wachsoldaten vor dem Unglück?
- a. Sie machten Schießübungen.
 - b. Sie zeichneten primitive Gestalten und Schriftzeichen.
 - c. Sie tranken Wein und aßen ihr Festmahl.
 - d. Sie fuhren mit schweren Pferdewagen durch die Stadt.
5. Warum bekommt man ein trauriges Gefühl beim Betrachten dieser Stadt?
- a. Weil die Stadt Pompeji eine große Enttäuschung verursacht.
 - b. Weil die Stadt so verheerend aussieht.
 - c. Weil von dieser einst blühenden Stadt nur mehr Überreste zu sehen sind.
 - d. Weil diese Stadt keine historische Bedeutung mehr hat.

Text B

Zeitungsleute haben es immer eilig. Noch nie aber waren sie so schnell wie bei einem Test in London und Frankfurt am Main. Nur eine Minute brauchte Zeitungssende von England in die Bundesrepublik Deutschland. Der Orbital Test Satellit machte es möglich. Über ihn gelangten Zeitungssenden der englischen Wirtschaftszeitung „Financial Times“ zur Frankfurter Societäts-Druckerei, wo die internationale Ausgabe der Zeitung gedruckt wird.

Gesendet wurden die Zeitungssenden zehn Tage lang vom Dach der Financial Times in London aus. Empfangen wurden die von einer Antenne der Firma Dornier auf dem Hof der Societäts-Druckerei. Über einen Draht gelangten die Signale von der Antenne zu einem Laserstrahlgerät. Ein Laserstrahl übertrug dann die Daten auf einen lichtempfindlichen Film zur weiteren Verarbeitung bis zum Druck.

Das neue Verfahren kann die einst recht kostspielige Übertragung per Telefon ersetzen, für die man zur Zeit pro Seite vier Minuten benötigt. Die Experten sind davon überzeugt, dass mit dem Satelliten auch die Qualität der Zeitungssenden verbessert werden kann.

Spätestens 1984 soll das, was jetzt noch Versuch und Ausnahme war, die Regel werden. Dann wird der Test-Satellit, der ausschließlich für Versuche zur Verfügung stehen soll, durch einen kommerziellen Satelliten ersetzt. Damit können in der Bundesrepublik Deutschland täglich komplette Zeitungssenden von Antenne zu Antenne übertragen werden.

6. Wie lange dauerte es beim Test, eine Zeitungssende von London bis nach Frankfurt zu

übertragen?

- a. 10 Tage
 - b. 1 Minute
 - c. Das wird im Text nicht gesagt
7. Wo wird die englische Wirtschaftszeitung „Financial Times“ fürs Ausland gedruckt?
- a. in Frankfurt
 - b. in London
 - c. irgendwo in Deutschland
8. Wie funktioniert die Übertragung?
- a. Die empfangenen Signale werden auf einen Film übertragen und dann bis zum Druck weiter verarbeitet.
 - b. Ein Draht leitet die empfangenen Signale zur Druckmaschine weiter.
 - c. Die empfangenen Daten werden durch ein Laserstrahlgerät eingetippt.
9. Nach Meinung der Experten ist die Übertragung der Zeitungsseiten per Satelliten in Zukunft
- a. zwar schneller, aber qualitativ nicht so gut wie per Telefon.
 - b. zwar schneller aber teurer
 - c. sowohl schneller, als auch qualitativ besser.
10. Das Experiment für die Übertragung der Zeitung wurde ____ durchgeführt.
- a. im Jahre 1984
 - b. vor 1984
 - c. vielleicht 1985

Text C

Seit der Energiekrise haben sich der Automobilindustrie erhebliche neue Aufgaben gestellt, bei denen eine Senkung der Kraftstoffverbrauch im Vordergrund stehen.

Derzeit gibt es rund 23 Millionen Autos in der Bundesrepublik, in 17 Jahren werden es 28 Millionen sein, deren durchschnittliche Fahrleistung nur geringfügig von 12000 auf 10500 km im Jahr zurückgeht. Es kann keinen Zweifel daran geben, dass auch dann die meisten Autos mit Erdölproduktion betrieben werden.

Die Aussichten für den Elektroantrieb sind schlecht. Batteriegewicht und Kosten sind zu hoch. Selbst bei einer Verbesserung der technischen Voraussetzung dürften Elektroautos nur in Sonderfällen sinnvoll sein, etwa in reinen Stadtbetrieb.

Ein niedriges Gewicht wirkt sich vor allem bei wechselnden Geschwindigkeiten und an Steigungen vorteilhaft auf den Verbrauch aus. Durch neue Materialien dürften wir künftig erheblich leichtere Autos erwarten.

11. Was ist richtig?
 - a. Seit der Energiekrise hat man versucht, Autos herzustellen, die wenig Benzin verbrauchen.
 - b. Nach der Energiekrise will die Industrie nur Elektroauto herstellen.
 - c. Von der Energiekrise hat die Automobilindustrie nichts gelernt.
12. Zur Zeit gibt es in Deutschland
 - a. rund 2 300 000 Autos
 - b. rund 23 000 000 Autos.
 - c. rund 230 000 000 Autos.
13. Die durchschnittliche Fahrleistung wird in 17 Jahren
 - a. 12 000 km sein.
 - b. 10 500 km sein.
 - c. um 12 000 km weniger sein.
14. Was ist richtig?
 - a. Mit dem Elektroauto darf man nur in die Städte fahren, die besonders sauber sind.
 - b. Die Elektroautos sind nur für den Verkehr innerhalb der Stadt geeignet.
 - c. Die Elektroautos sind nur sinnvoll für die Städte, die Industriebetriebe haben.
15. Ein leichtes Auto verbraucht
 - a. vor allem bei wechselnden Geschwindigkeiten und an Steigung wenig Kraftstoff.
 - b. wenig Kraftstoff, wenn die Geschwindigkeit steigt.
 - c. nur dann wenig Kraftstoff, wenn man an allen Steigung schnell fährt.

Text D

Wenn Amerikaner und Deutsche oder Engländer und Deutsche über Inflation sprechen, ich weiß nicht, ob sie dann dasselbe meinen. Wenn Brot, Butter, Kaffee und Zigaretten plötzlich das Doppelte kosten würden, würde es mich noch nicht an die beiden totalen Inflationen erinnern, die ich erlebt habe.

Als ich drei-vier Jahre alt war, begleitete ich morgens immer meinen Vater nach dem Frühstück die Treppe hinunter bis vor die Haustüre; von dort fuhr er per Fahrrad in seine Werkstatt, und bevor er aufs Rad stieg, steckte er mir manchmal einen Geldschein zu, für den ich mir im gegenüberliegenden Laden eine Handvoll Bonbons oder eine Zuckerstange kaufen durfte. Ich erinnere mich an ziemlich viel Nullen auf dem Geldschein, erfuhr später, dass es sich um eine Milliarde oder gar eine Billion gehandelt hatte; der Gegenwart, den ich für diesen nullenreichen Schein bekam, mag fünf Pfennige betragen haben. Das war in den Jahren 1921-1922, wo ich morgens für ein-zwei Minuten Milliardär war. Es war keineswegs so, dass die Einkommen in entsprechend vielen Milliarden bestanden hätten; später erfuhr ich von meinem Lehrern, dass sie für ihr

Monatsgehalt sich eine Vase oder, wenn sie Glück hatten, einen Regenschirm hatten kaufen können. Eine Milliarde, das war 10 Jahre vorher, etwa 1912, selbst für Krupp wahrscheinlich eine respektable Summe – nun gibt's dafür eine Handvoll Bonbons. Sobald das deutsche Geld wieder stabil wurde, gab es weniger davon. Es gab in den Jahren 1928 bis 1932 für eine Mark etwa zwanzigmal soviel Süßigkeiten wie sechs Jahre vorher für eine Milliarde. Es gab für eine Mark 40 Zigaretten der billigsten Sorte, 100 geschmuggelte holländische, ...

16. Amerikaner, Deutsche und Engländer verstehen unter Inflation

- a. wahrscheinlich etwas Verschiedenes.
- b. genau dasselbe.
- c. Wert der Geldes.

17. Der Vater

- a. brauchte das Fahrrad zur Reparatur.
- b. arbeitete in einer Werkstatt.
- c. war Verkäufer in dem gegenüberliegenden Geschäft.

18. Der Milliardenschein

- a. war viel wert.
- b. war nur ganz wenig wert.
- c. bedeutet ein großes Vermögen.

19. Krupp war

- a. sehr reich.
- b. sehr arm.
- c. respektierte die Lehrer.

20. Die billigste Zigarette

- a. kostete 1930 zweieinhalb Pfennig.
- b. kostete in den Jahren 1921-1922 zweieinhalb Pfennig.
- c. kostete 1930 1,40 Mark.

Teil III Sprachanwendung (25')

A. Schreiben Sie die richtige Antwort/Frage dazu. (5')

1. -- „_____ Sekretariat?“
-- „Im Haus 4, Zimmer 308.“
2. Sie möchten im Kaufhaus eine Tasche kaufen.
Verkäuferin: „Kann ich Ihnen helfen?“
Sie sagen:“_____.“
3. Sie sind am Telefon und rufen Herrn Bode an. Was sagen Sie?

4. Sie möchten zum Bahnhof, aber Sie kennen den Weg nicht. Und Sie fragen jemanden danach. Was sagen Sie?

5. Jemand stellt Ihnen eine dritte Person vor, was sollten Sie sagen?

B. Übersetzung (20')

- a. 今天是小天的生日，他邀请他的朋友们这个周末去他那参加他的生日庆祝会。
- b. 星期天的早上我通常起得很晚，吃完午饭我会跟我的朋友们一起做作业，然后一起去踢球。
- c. A: 昨天我们聚会，你怎么没来?
B: 我本来是想来的，可是来不了。我们所长和李先生有一个会谈，我得给他们翻译。
- d. 一个月前我到中国旅行了一次。我们在北京待了一个星期，那里的人们很友好，给我们讲了很多北京的情况。
- e. 昨天, Baumann 女士去商场了，她想买件毛衣，女售货员给她看了三件毛衣，但是对她来说，毛衣都太小了，而且颜色她也不喜欢。

Teil IV Schreiben (15')

Ihre Studienkollegin Li Jia hat Ihnen einen Brief am 20. 06. 2009 geschrieben und angefragt, ob Sie am nächsten Samstag zu ihrer Party kommen können. Schreiben Sie ihr bitte zurück, warum Sie an diesem Tag keine Zeit haben, und schlagen Sie ein paar andere Termine vor. Betonen Sie aber, dass die Party nicht allein Ihretwegen verschoben werden soll, obwohl es Ihnen natürlich sehr Leid tut, wenn Sie nicht kommen können. Ihr Brief sollte nicht weniger als 120 Wörter haben.